42. Hauptversammlung : Sonntag, den 29. Oktober 1961, in Bern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft**

Band (Jahr): **32 (1961-1962)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

P 23267 1961/62 Cpl.Wy.

SCHWEIZERISCHE MUSIKFORSCHENDE GESELLSCHAFT

MITTEILUNGSBLATT

Nr. 32 – Dezember 1961/Januar 1962

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK BERN

42. HAUPTVERSAMMLUNG

Sonntag, den 29. Oktober 1961, in Bern

A. Protokoll der geschäftlichen Sitzung im Haller-Saal der Burgerbibliothek

Die zur Tagung erschienenen Mitglieder unserer Gesellschaft – es waren, wie letztes Jahr, etwa dreißig an der Zahl – trafen sich nach 10 Uhr im Terrassensaal des Casinos bei einem von der Berner Ortsgruppe freundlich offerierten Empfang. Prof. Dr. Arnold *Geering,* Präsident dieser Ortsgruppe, begrüßte die Gäste und dankte seinen Kollegen im Vorstand, besonders den Herren Dr. Georg Bieri und Dr. Max Zulauf, für ihre Mithilfe bei der Organisation der Tagung. Um 11 Uhr begab man sich zur Sitzung in die nahe gelegene Burgerbibliothek. Der Zentralpräsident, Dr. Ernst *Mohr* (Basel), eröffnete die geschäftlichen Traktanden mit dem Dank an Prof. Geering und an die Ortsgruppe Bern für die gewissenhafte Vorbereitung der Hauptversammlung sowie an alle Mitwirkenden im Konzert vom Nachmittag. Unter den Anwesenden begrüßte er die beiden Ehrenmitglieder Dr. Edgar Refardt und Dr. Georg Walter, Musikdirektor Otto Uhlmann, den Präsidenten des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes, Dr. h. c. Alphons Brun, den Direktor des Berner Konservatoriums, den Verleger Dr. Max Haupt, Dr. Paul-Emile Schazmann von der Schweizerischen Landesbibliothek, Dr. Christian von Steiger von der Burgerbibliothek und Dr. Peter Sutermeister, den Sekretär des Schweizerischen Nationalfonds. Der Präsident des Schweizerischen Tonkünstlervereins, Herr Paul Müller, Zürich, hatte sich entschuldigt. Das Zentralvorstandsmitglied Dr. Walter Nef war wegen Teilnahme an der gleichzeitig stattfindenden Tagung der «Gesellschaft der Freunde der alten Musikinstrumente» am Erscheinen verhindert.

Die Verlesung des im Mitteilungsblatt Nr. 31 (Dezember 1960) veröffentlichten Protokolls der letztjährigen Hauptversammlung wird nicht verlangt, so daß Dr. Mohr direkt zum Jahresbericht übergehen kann.

Bericht über das Vereinsjahr 1960/61

1. *Senfl-Ausgabe:* Der in Verbindung mit dem Schweizerischen Tonkünstlerverein herausgegebene Band VII, enthaltend Instrumental-Carmina und Lieder in Bearbeitungen für Geigen, Orgel und Laute, ist Ende 1960 im Möseler Verlag, Wolfenbüttel-Zürich, erschienen. Dank gebührt den beiden Herausgebern, Prof. Dr. Wilhelm Altwegg und Prof. Geering, für die geleistete Arbeit. Der von den gleichen Bearbeitern betreute Band VI

(4. Teil der deutschen Lieder, italienische, französische und lateinische Gesänge sowie lateinische Oden) wird im Jahre 1962 erscheinen. Die Ablieferung des Manuskriptes für Band VIII (Motetten, herausgegeben von Prof. Dr. Walter Gerstenberg) hat sich verzögert, ist jedoch auf Ende 1961 in Aussicht gestellt.

2. *Schweizerische Musikdenkmäler:* Im Berichtsjahr ist erschienen der dritte Band der Reihe, 24 vierstimmige Psalmen von Loys Bourgeois, herausgegeben von Dr. Paul-André Gaillard. Ein nächster Band («Missae concertatae» von Johann Benn; Bearbeiter: Dr. Max Zulauf) ist bereits gestochen und dürfte im Frühjahr 1962 fertig vorliegen. In Vorbereitung befindet sich ein weiterer Band (Liederbuch des Johann Heer, herausgegeben von Prof. Geering). Über kommende Editionen wird zurzeit noch verhandelt.

3. *Musikwissenschaftliche Abhandlungen:* In der Reihe der im Verlag Paul Haupt (Bern) erscheinenden «Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft» ist vor einiger Zeit als Band 9 die gewichtige Abhandlung «Berno und Hermann von Reichenau als Musiktheoretiker» von PD Dr. Hans Oesch erschienen. Der Teil II (d. h. der Notenband), zu der bereits in dieser Reihe erschienenen Arbeit «Das Sequentiar Cod. 546 der Stiftsbibliothek St. Gallen und seine Quellen» von Dr. Frank Labhardt, wird wahrscheinlich im Frühjahr 1962 gedruckt vorliegen. An weiteren Publikationen sind geplant zwei auf Anregung von Prof. Dr. Kurt von Fischer entstandene Dissertationen über den «Orgelbau im Kanton Zürich» und «Zum Problem der musikalischen Wertästhetik. Ein Versuch zur schlechten Musik».

4. *Mitteilungsblätter:* Im Dezember 1960 ist das Mitteilungsblatt Nr. 31 erschienen; es enthält außer dem üblichen Inhalt eine «Bibliographie der schweizerischen Neuerscheinungen (November 1959–November 1960)», zusammengestellt von Dr. Hans Zehntner.

5. *Ortsgruppen:* Über die Tätigkeit der Ortsgruppen orientieren die im vorliegenden Mitteilungsblatt publizierten Jahresberichte der einzelnen Ortsgruppen.

6. *Mitarbeit der SMG am «Répertoire international des sources musicales»* (RISM): Der Präsident verliest einen Bericht des mit den Katalogisierungsarbeiten Beauftragten (Dr. Hans Peter Schanzlin). In der Berichtsperiode wurden, abgesehen von den laufenden Arbeiten in der zentralen Arbeitsstelle (Universitätsbibliothek Basel), zahlreiche schweizerische Bibliotheken persönlich aufgesucht. Die Katalogisierungsarbeiten galten zunächst der Nachlese für die Abteilung «Schriften über Musik», in zweiter Linie der großen alphabetischen Reihe des RISM und zu einem Teil der Gattung der Libretti. – Die SMG dankt dem Schweizerischen Nationalfonds für die finanzielle Unterstützung dieser Arbeiten.

7. *Mikrofilm-Archiv:* Für das in der Schweizerischen Landesbibliothek deponierte Mikrofilm-Archiv der SMG wurden im Jahre 1961 auf den Vorschlag von Prof. Geering 13 neue Filme angeschafft. Sie enthalten Aufnahmen von Werken schweizerischer Komponisten des 16. bis 18. Jahrhunderts, die in schweizerischen Bibliotheken nicht vorhanden sind.

8. *Schweizerische Musikbibliothek:* Dank der finanziellen Unterstützung durch den Schweizerischen Tonkünstlerverein konnte die in der Universitätsbibliothek Basel untergebrachte Bibliothek, die von Dr. Zehntner verwaltet wird, wiederum durch wertvolle Anschaffungen ergänzt werden. Abgesehen von wichtigen Denkmälerbänden, wurden beim Ankauf besonders auch zahlreiche Werke zeitgenössischer Schweizerkomponisten berücksichtigt.

9. *Beziehungen zu anderen Gesellschaften:* Besonders enge Verbindungen unterhält die SMG nach wie vor mit dem Schweizerischen Tonkünstlerverein, dem Schweizerischen Musikpädagogischen Verband, der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft und der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft.

10. *Diversa:*

An der Herausgabe des musikalischen Nachlasses von Friedrich *Nietzsche* wird sich die SMG gemeinsam mit der Nietzsche-Gesellschaft und der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft beteiligen.

Anläßlich der *Fünfhundertjahrfeier der Universität Basel* im Sommer 1960 hat die SMG der Universität Basel als Jubiläumsgeschenk die Gesamtausgabe der Werke von J. J. Fux überreicht.

Der angekündigte Fragebogen betreffend die *Sammlung von musikalischem Gut in der Schweiz* (Katalogisierungsarbeiten, Programmsammlungen, Liederbücher, Musikinstrumente usw.) konnte infolge Arbeitsüberlastung der meisten Mitglieder des Zentralvorstandes im Berichtsjahr nicht ausgearbeitet werden.

Unsere Gesellschaft ist zur Mitwirkung an der 1964 in Lausanne stattfindenden *Schweizerischen Landesausstellung* eingeladen worden. Der Zentralvorstand hat jedoch beschlossen, daß sich die SMG gegebenenfalls nur im Rahmen der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft an dieser Schau beteiligen würde.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird diskussionslos genehmigt.

Jahresrechnung

Herr Walter *Nadolny,* der Zentralkassier unserer Gesellschaft, legt der Versammlung die mit gründlicher Sachkenntnis und gewohnter Zuverlässigkeit ausgearbeitete Jahresrechnung vor.

1. Die *Zentralkasse* schließt mit einem Aktivsaldo von Fr. 2967.65 ab. Dank der Bundessubvention konnten Publikationen im Betrage von Fr. 19 133.80 finanziert werden.

2. Das *Bibliothekskonto* schließt mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 1559.06 ab; dieser steht der Bibliothekskommission für weitere Anschaffungen zur Verfügung.

3. *Beim Senfl-Konto* resultiert ein Einnahmenüberschuß von Fr. 10 600.–.

Die Rechnungen sind von Herrn Hans Füglistaller revidiert und richtig befunden worden. Dem Zentralkassier wird Décharge erteilt. Der Präsident dankt Herrn Nadolny im Namen der Gesellschaft.

Jahresbeitrag

Es wird beschlossen, daß auch künftighin pro Ortsgruppenmitglied der Betrag von Fr. 5.– an die Zentralkasse abgeliefert werden soll.

Wahl

Auf den Vorschlag des Zentralvorstandes wird Prof. Dr. Leo *Schrade,* Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Basel, unter Akklamation zu einem neuen Mitglied des Zentralvorstandes gewählt.

Schluß der Sitzung etwa 12 Uhr.

B. Das übrige Tagesprogramm

Im Anschluß an die geschäftlichen Verhandlungen erläuterte Dr. von Steiger eine kleine, aber höchst interessante Ausstellung von Berner Musikhandschriften, die er in verdankenswerter Weise im Haller-Saal bereitgestellt hatte. Aus den Beständen der «Bongarsiana» (Burgerbibliothek), der Stadt- und Universitätsbibliothek sowie dem Historischen Museum fielen zunächst verschiedene kostbare Handschriften aus dem Hochmittelalter auf, so unter anderem ein neumiertes Hymnar aus dem 10. Jahrhundert, ein Missale aus dem 11. Jahrhundert mit St. Galler Neumen und der berühmte Berner Orgeltraktat (11. Jahrhundert), beginnend mit den Worten «De fistulis organicis quomodo fiant». Aus dem Spätmittelalter stammen der Balladen und Virelais enthaltende «Guillaume de Machaut-Codex» (14. Jahrhundert) und ein «Antiphonarium cisterciense» von 1438, das im Auftrag des Wettinger Abtes Rudolf Wülflinger geschrieben worden ist. Von den Zeugnissen der frühprotestantischen Berner Kirchenmusik verdient der mit einem prachtvollen Titelblatt geschmückte «Christenliche Kirchengesang» hervorgehoben zu werden; dieses Gesangbuch, das Lobwasser-Psalmen enthält, wurde im Jahre 1603 im Auftrag des Berner Schultheißen Hans Rudolf Sager von Schulmeister Gabriel Hermann geschrieben. Besonderes Interesse erweckte ferner ein vor einiger Zeit von Lucas Staehelin entdeckter Brief des mit Voltaire eng befreundeten Genfer Gelehrten Gabriel Cramer von 1766 über den Aufenthalt des jungen Mozart in Genf. Das 19. Jahrhundert war vertreten durch Briefe der Schweizerkomponisten Ferdinand Fürchtegott Huber, Karl Munzinger und Hans Georg Nägeli.

Beim gemeinsamen Mittagessen im Hotel Adler ergriff Dr. Paul Sieber das Wort und dankte in charmanter Weise dem Zentralpräsidenten Dr. Mohr für alle im verflossenen Jahre geleistete Arbeit zum Wohl und Gedeihen unserer Gesellschaft.

Auf 15 Uhr war im Antonierhaus ein speziell im Hinblick auf unsere Tagung organisiertes Konzert mit geistlicher Musik altfranzösischer Komponisten des 17. Jahrhunderts angesetzt worden. Es erklangen in verschiedener Besetzung, zum Teil aus Manuskripten aufgeführt, sechs Motetten von Guillaume Bouzignac (1. Hälfte des 17. Jahrhunderts), die «Troisième Leçon de Ténèbres du vendredi saint» von Michel Lambert (gestorben 1696) und drei Passionsgesänge von Marc-Antoine Charpentier (1634?–1704). Die Aufführung dieser meist sehr ausdrucksstarken Kompositionen hinterließ nachhaltigen Eindruck und wurde von den Zuhörern mit großer Dankbarkeit entgegengenommen. Ausführende waren ein unter der Leitung von Edwin Peter stehendes Vokalensemble und die Solisten Edwin Peter (Tenor), Charlotte George (Violoncello continuo) und Theodor Käser (Cembalo). Ferner wirkten solistisch mit die Sängerinnen und Sänger Elsa Hegg, Marianne Baumgartner, Vreny Wyss, Fritz Hegg und Fritz Sinzig.

Zum Abschluß der wohlgelungenen und anregenden Tagung waren die SMG-Mitglieder zu einer Teestunde bei Herrn und Frau Professor Geering eingeladen; der herzliche Dank ihrer Gäste möge auch an dieser Stelle festgehalten sein.

Der Aktuar: *H. P. Schanzlin*